

CAS Schule entwickeln – Profil Digitalität

Den digitalen Wandel gestalten

September 2023 bis September 2024

Certificate of Advanced Studies (10 ECTS)

Aus-
schreibung



Profil Digitalität	3
Inhalte	3
Ziele	4
Zielgruppe	4
Aufbau	4
Module und Termine	5
Arbeitsweise	7
Hinweise	7
Perspektiven	7
Weitere Informationen	7
Infoveranstaltung	7

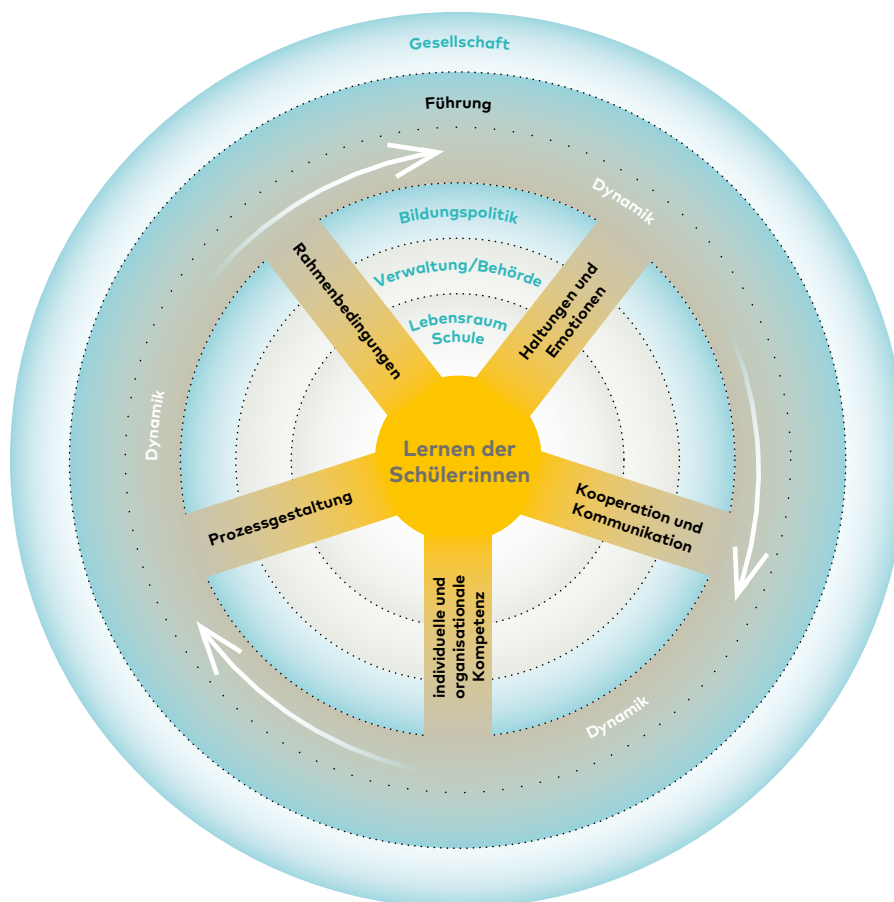
Um kurz-, mittel- und langfristig erfolgreich Schule gestalten zu können, braucht es in unserer komplexen Welt mit ihren schnelllebigen Veränderungen vor allem die Fähigkeit zu stetiger Weiterentwicklung. Der Lehrgang liefert neueste Erkenntnisse zu innovativer Schulentwicklung und thematisiert relevante Wirkungsfaktoren in Veränderungsprozessen. Das Profil Digitalität ermöglicht Personen mit (Teil-)Leitungsaufgaben im Schulfeld eine Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen und der Gestaltung wirkungsvoller Rahmenbedingungen im Kontext Digitalität.

Profil Digitalität

Der CAS im Profil Digitalität vertieft das Verständnis zum Zusammenspiel relevanter Schulentwicklungsfaktoren und zeigt auf, wie konkrete Massnahmen zur Gestaltung des digitalen Wandels an Schulen entwickelt werden können. Mit der Weiterbildung nehmen Teilnehmende Verantwortung wahr an der Schnittstelle zwischen Schulleitungen, Lehrpersonen und Pädagogischen ICT-Supporter:innen.

Inhalte

Der Lehrgang orientiert sich an den Faktoren des Schulentwicklungsrads, das in den letzten Jahren von der PH Zürich entwickelt wurde und handlungsleitende Schulentwicklungsfaktoren im Überblick aufzeigt.



Wir gehen den Fragen nach,

- wie ein Veränderungsprozess gestaltet werden kann,
- worauf bei Zusammenarbeit in der Schule, aber auch zwischen Behörden und Schulen geachtet werden sollte,
- welche Haltungen und Emotionen in der Schulentwicklung ins Spiel kommen können und wie man als Führungsperson proaktiv an ihnen arbeitet,
- welche Rahmenbedingungen beachtet werden sollten und wie man den Gestaltungsspielraum für die eigene Organisation ausloten kann,
- wie individuelle und organisationale Kompetenzen zusammengeführt werden können,
- was unter einer gelingenden Handlungskoordination zwischen verschiedenen Personengruppen verstanden werden kann und
- welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen Führungspersonen nutzen können, um ihr eigenes Veränderungsprojekt zu planen und durchzuführen.

Ziele

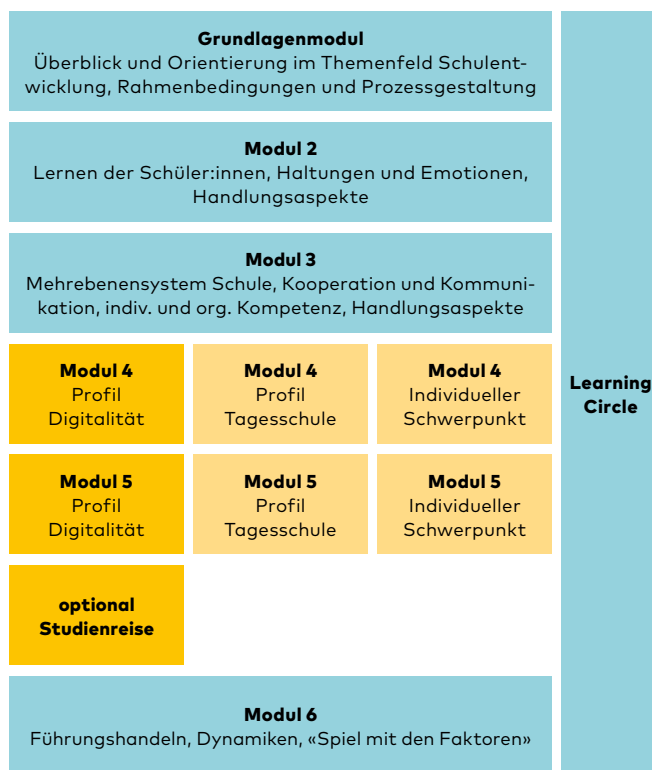
Die Teilnehmenden

- kennen Schlüsselfaktoren der Schulentwicklung und können diese auf die Gestaltung des digitalen Wandels übertragen
- arbeiten mithilfe der Faktoren an einem eigenen Projekt
- werden in ihrem Vorhaben von ausgewiesenen Expert:innen unterstützt
- treten mit anderen verantwortlichen Personen in Kontakt, die das Thema Digitalität bearbeiten, aber auch andere Projekte umsetzen.

Zielgruppe

- Schulleitungen
- Pädagogische Fachperson mit Führungsverantwortung (wie z.B. Jahrgangs-, Stufen- oder Zyklenleitungen, Steuergruppenmitglieder ...)
- PICTS und ICT-Fachstellenleiter:innen
- Projektverantwortliche
- Schulbehörden
- Mitarbeiter:innen von Hochschulen
- Leitung Betreuung und andere Berufsgruppenleitungen im Bildungssystem (z.B. Sonderpädagogik)

Aufbau



Legende: blau = für alle Profile gemeinsam

Die Module 1 bis 3 bieten Orientierung und Hintergrundwissen im komplexen Feld der Schulentwicklung, so dass die Teilnehmenden eigene Prozesse aus ihrem Berufsalltag fundiert und kompetenzorientiert angehen können. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Fachdiskurse hinter «Schulentwicklung» stecken, wie diese in die Faktoren einfließen und wie sie miteinander verknüpft sind.

Die Module 4 und 5 vertiefen das Themenfeld Digitalität spezifisch. Modul 4 geht auf das Lernen und Zusammenarbeiten in einer Kultur der Digitalität ein. Modul 5 behandelt den Umgang mit Daten in Schule und Gesellschaft. Anstelle von Modul 4 oder 5 kann optional eine Studienreise gewählt werden.

Modul 6 bietet die Gelegenheit, die erarbeiteten Inhalte und die damit zusammenhängenden praktischen Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren und mit Hilfe von eigenen Erkenntnissen zu vertiefen.

Module und Termine

Modul 1 (Grundlagen) 22./23. September 2023, 1 ECTS

Modul 2 19./20. Oktober 2023, 1,5 ECTS

Modul 3 1./2. Dezember 2023, 1,5 ECTS

Modul 4 10./11./12. Januar 2024, 1,5 ECTS

Modul 5 13./14./15. März 2024, 1,5 ECTS

Modul 4a/5a Studienreise (optional) April/Mai 2024
(Daten werden frühzeitig bekanntgegeben)

Learning Circle im Zeitraum 4. März–16. Juni 2023,
Termine nach Vereinbarung, 2 ECTS

Modul 6 20./21. September 2024, 1 ECTS

Modul 1

Grundlagenmodul

Die Übernahme von Verantwortung und Führung in Veränderungsprozessen fällt einfacher, wenn relevante Entwicklungsfaktoren bekannt und Vorgehensweisen sorgfältig durchdacht worden sind. Aus diesem Grund erarbeiten wir im Grundlagenmodul einen kompakten Überblick anhand eines Beispiels aus der Schulentwicklungspraxis und fokussieren Schritte, welche in Veränderungsprozessen eine entscheidende Rolle spielen. Dazu gehören neben dem Aushandeln von Gestaltungsspielräumen und Zielsetzungen vor allem auch die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Entwicklungen für die Beteiligten.

Modul 2

Schulentwicklung setzt das Lernen aller Beteiligten voraus und zielt gleichzeitig darauf ab, in erster Linie das Lernen der Schüler:innen, aber auch das Lernen von Teams und ganzen Organisationen zu ermöglichen. Das zweite Modul beginnt deshalb mit der Frage, welche Lernverständnisse den Veränderungsprozessen zu Grunde liegen. Gleichzeitig beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem eigenen Verständnis von Lernen und setzen sich damit auseinander, wie ein konsensfähiges Lernverständnis Entwicklungen unterstützen kann. Lernen und Entwicklung sind immer verknüpft mit Haltungen und Emotionen. Es wird thematisiert, wie Möglichkeiten, Haltungen und Emotionen in Entwicklungsprozessen aktiv einzubeziehen sind und, wie Rollen von Personen, die Führung und Verantwortung in Veränderungsprozessen übernehmen, ausgestaltet sein können.

Modul 3

Da das Schweizer Bildungssystem als «ausgeprägtes Mehrebenensystem» konzipiert ist, beginnt das dritte Modul mit Erläuterungen zum System und zeigt auf, welcher Ebene welche Aufgabe zukommt, wie diese Aufgabenteilung zusammenhängt und welche Auswirkungen dieses Zusammenspiel auf Schulentwicklung hat. Mit Kommunikations- und Kooperationsformen lassen sich innerhalb der eigenen Organisation und über die Organisationsgrenzen hinweg Ziele und Sinn von Entwicklungen aushandeln und umsetzen. Da jedes Vorhaben darauf angewiesen ist, vorhandene individuelle und organisationale Kompetenzen zu nutzen und gezielt zu erweitern, prüfen die Teilnehmenden ihre eigene Organisation daraufhin, welches Wissen und Kompetenzen vorhanden sind und wie fehlende Kompetenzen neu erschlossen werden können. Im Modul besteht die Möglichkeit, den eigenen Spielraum an Handlungsoptionen zu analysieren, strategisch zu überlegen und erste Schritte zu planen.

Modul 4

Lernen und Zusammenarbeiten in einer Kultur der Digitalität

Das Modul zeigt, wie digitale Prozesse Schulen technisch wie sozial vernetzen und wie Schulen dies mitgestalten können. Welche neuen Formen des Zusammenarbeitens und Lernens können durch die digitalen Möglichkeiten geschaffen werden? Wie muss eine technische Infrastruktur aussehen, die Schulen dabei unterstützt, ihre Vision von Lernen und Arbeiten umzusetzen?

Das Modul zeigt hierzu zunächst auf, wie sich Aufgaben und Rollen innerhalb der Schule in einer Kultur der Digitalität wandeln, und stellt neue Formen des Lernens und Arbeitens vor. Die Teilnehmenden erhalten anschliessend Gelegenheit, für ihr Schulhaus Strategien zur Umsetzung einer passenden Organisations- und Lernkultur zu entwickeln. Zentral ist dabei die Idee der Schule als lernende Gemeinschaft.

In einem zweiten Teil widmet sich das Modul den Infrastrukturen, Lernräumen und Tools, die solche kollaborativen Prozesse unterstützen können. Neben den technischen wie administrativen Rahmenbedingungen (digitaler) Infrastrukturen an Schulen nimmt das Wissensmanagement im Modul einen zentralen Platz ein. Es bietet allen schulischen Akteuren (von Schüler:innen bis zur Schulleitung) die Gelegenheit, das eigene Lernen und Wissen im Sinne der Ko-Konstruktion sichtbar und zugänglich zu machen.

Modul 5

Daten in Schule und Gesellschaft

Durch den Einsatz digitaler Technologien wird auch in Schulen eine Menge an Daten produziert. Was bedeutet dies für die Schule und ihr Personal, aber auch für Schülerinnen und Schüler? Welche Rolle spielen neue technische Entwicklungen wie künstliche Intelligenz und Big Data? Im Modul widmen wir uns diesen Fragen und entwickeln Strategien, um das Potenzial digitaler Daten auszuschöpfen, ohne soziale und ethische Probleme ausser Acht zu lassen. Das Modul zeigt Prozesse der Datifizierung von Schule und Gesellschaft auf, weist auf datenschutzrechtliche Hintergründe hin und sensibilisiert für die ethischen und sozialen Probleme, die sich aus digitalen Daten ergeben können. Die Teilnehmenden erarbeiten ausserdem ein Konzept zum verantwortungsvollen Umgang mit Daten an ihrem Schulhaus.

Modul 4a/5a

Studienreise (optional)

Anstelle von Modul 4 oder 5 kann optional eine Studienreise gewählt werden. Sie dient der Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel in Schulen anderer Länder. Termine und Details werden noch bekanntgegeben.

Modul 6

Im Abschlussmodul werden die wesentlichen Erkenntnisse zusammengefasst und aufgezeigt, wie eine Führungsperson mit dem Schulentwicklungsrad ganzheitlich arbeiten und mit den Faktoren «spielen» kann. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf vier Schwerpunkte gelegt, die sich bei der Analyse, Planung und Reflexion von Entwicklungsprojekten eignen:

- Richtung klären und Vision entwickeln
- Lernen und Lehren sichtbar machen und verbessern
- Menschen und Beziehungen fördern
- Organisation (um)gestalten

Learning Circle

Im Learning Circle arbeiten die Teilnehmenden als Peergruppe, geben sich gegenseitig Feedback und setzen sich mit Fragestellungen im Kontext von Bildung und Digitalität auseinander. Parallel werden sie von Fachexpert:innen in ihrem Entwicklungsvorhaben begleitet und unterstützt.

Die Vielfalt der im Lehrgang behandelten Elemente zeigt sich wie folgt:

Lernen der Schüler:innen	Mehrebenen-system Schule	Prozess-gestaltung	Haltungen und Emotionen	Kooperation und Kommuni-kation	Rahmen-bedingungen	Individuelle und organisationale Kompetenzen	Führung
Welches Lern-verständnis liegt dem Verände-rungsprozess zu Grunde?	Welchen Einfluss haben die Ebenen des Bildungssys-tems?	Wie kann ein Veränderungs-prozess gestaltet werden?	Wie können Haltungen und Emotionen integriert werden?	Wie gelingt Handlungskoordi-nation in sozialen Interaktionen?	Welcher Gestal-tungsraum ergibt sich aus den gel-tenden Rahmen-bedingungen?	Wie können Kompetenzen genutzt und erweitert werden?	Welche Aspekte von Führung sind in Veränderungs-prozessen ziel-führend?
Sich mit eigenem Lernverständnis auseinandersetzen	Aufbau des Bildungssystems kennen	Prozesssicherheit haben	Haltungen als mehrdimensionales Konstrukt verste-hen und behandeln	Kommunikation als Mittel zur gemeinsamen Sin-nerzeugung einset-zen	Gesellschaftliche Veränderungen als Auslöser für Ent-wicklungen erken-nen	Informationen, Wissen und Kompe-tenzen qualifizieren und transparent machen	Richtung klären und Vision entwickeln
Eigenes Lernver-ständnis mit ande-ren abgleichen	Aufgaben, Kompe-tenzen und Verant-wortungen der je-weiligen Ebene kennen und nutzen	Iterativ vorgehen	Wissen, was Emotionen auslöst und was sie bewir-ken	Kommunikation und Kooperation im Mehrebenensystem nutzen	Wesentliche Rahmen-bedingungen berücksichtigen	Breiten Wissens-transfer ermöglichen	Lernen und Lehren sichtbar machen und verbessern
Konsensfähiges Lernverständnis für eigene Organisations-einheit formulieren	Handlungslogiken der jeweiligen Akteursgruppen berücksichtigen	Zeitpunkt und Zeitdauer berücksichtigen	Haltungen und Emotionen einbe-ziehen	Herausfordernde Situationen meta-kommunikativ reflektieren	Sich der lokalen Handlungs-bedingungen be-wusst sein	Neues Wissen und Kompetenzen erschliessen	Menschen und Beziehungen fördern
	Multirationales Verständnis etablieren		Emotionen positiv prägen	Kooperations-stufen und -formen nutzen	Gestaltungsräume kennen und nutzen	Wissen und Kompetenzen gemeinsam nutzen	Organisation (um-) gestalten
			Um die Fragilität sozialer Beziehungen wissen	Durch Vertrauen und Macht unter-schiedliche Erwartungen koordinieren		Wissens- und kompetenz-förderliche Kultur etablieren und pflegen	

Arbeitsweise

Einzelne Angebote sind als «didaktischer Doppeldecker» konzipiert: Sowohl die Inhalte wie auch die didak-tisch-methodische Bearbeitung können für eigene Schulentwicklungsprojekte genutzt werden. Die Be-standteile des Lehrgangs bieten eine Mischung von Wis-sens- und Kompetenzerwerb kombiniert mit Selbstre-flektion über die eigene Haltung und sind darauf ausgerichtet, Schul- und Projektleitungen zu stärken. Dadurch erhalten die Teilnehmenden neben den inhaltlichen Vertiefungen auch eine Bandbreite an grundlegenden Methoden, die sie an ihrem Arbeitsort nutzen können.

Perspektiven

Bei erfolgreichem Abschluss des CAS wird der Titel «Cer-tificate of Advanced Studies (CAS): CAS Schule entwi-ckeln – Profil Digitalität» (10 CP nach ECTS) verliehen.

Weitere Informationen

Leitung Eliane Burri, Tobias Röhl, PH Zürich

Datum 22. September 2023 bis 21. September 2024

Ort Campus PH Zürich

ECTS 10

Preis 8350 CHF

Kontakt Bahar Isik, bahar.isik@phzh.ch

Anmeldung tiny.phzh.ch/CAS-SEN

Infoveranstaltung

Montag, 6. März 2023, 17–18.30 Uhr (online)

Donnerstag, 16. März 2023, 18–19 Uhr (online)

Dienstag, 23. Mai 2023, 17–18.30 Uhr (online)

→ tiny.phzh.ch/CAS-SEN